

Großhauser führt FC an

JAHRESVERSAMMLUNG Der 27-Jährige löst bei den Plankstettener Sportlern Franz Grabmann ab.

PLANKSTETTEN. Führungswechsel beim FC Plankstetten: Nachdem sich der bisherige Vorsitzende Franz Grabmann nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung stellen wollte, steht nun künftig Michael Großhauser dem Verein vor. Mit 27 Jahren ist er wohl der jüngste Vorsitzende in der Vereinsgeschichte des FC Plankstetten.

Dabei hatte sich die Vergabe dieses Postens auf der Jahresversammlung im Sportheim als durchaus schwierig herausgestellt. Die Wahl musste mehrmals für Sondierungsgespräche unterbrochen werden. Trotzdem oder vielleicht gerade deshalb gelang es dann doch eine vollständige Vorstanderschaft zu wählen. Als Vertreter des Vorsitzenden fungieren weiterhin Wolfgang Huber und Leonhard Wolf. Für Finanzen und Mitgliederbetreuung sind wie bisher Richard Guth und Michael Fischer zuständig. Das zuvor durch Michael Großhauser ausgeübte Amt des Schriftführers übernahm Jochen Grabmann. Für den Posten des Spielleiters wurde Markus Hummel gewählt. Die Aufgabe des Platzwarts übernimmt Albrecht Walter.

Zuvor hatte der bisherige Vorsitzende Franz Grabmann mit 38 anwesenden Mitgliedern auf ein erfolgreiches Jahr zurückgeblickt. Dabei konnte er feststellen, dass es im Bereich Fußball sehr gut läuft und die 1. Mannschaft souveräner Tabellenführer ist. Auch die anderen Sparten und Kursangebote stoßen auf reges Interesse. Während bei Damen- und Seniorengymnastik sowie Pilates weiterhin Nachfrage besteht und auch die Volleyballer aktiv sind, fiel beim Kinderturnen eine Gruppe wegen fehlender Beteiligung weg. Die gesellschaftlichen Veranstaltungen wurden gut angenommen, bei einigen Terminen beklagte Grabmann jedoch den schwachen Besuch.

Kassenwart Richard Guth bestätigte in seinem Kassenbericht dem Verein auch aus finanzieller Sicht eine gute Saison. Um den Forderungen des Dachverbands nachzukommen und auch weiterhin zuschussberechtigt zu sein, schlug Guth eine Erhöhung des Jahresbeitrags um fünf Euro vor. Dieser Vorschlag wurde ohne Gegenstimme angenommen. (mz)

Josefiverein feiert

BERCHING. Der Josefsverein feiert heute den Namenstag des Heiligen Josef. Hierzu findet um 19 Uhr ein Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche mit Totengedenken und Kollekte statt. Anschließend versammeln sich die Mitglieder im Vereinslokal Winkler. Hier findet eine Spendenübergabe statt. Außerdem wird die Vorstandschaft neu gewählt. (mz)

Jugendvesper im Kloster Investor

PLANKSTETTEN. Am Karfreitag findet um 20 Uhr in der Klosterkirche Plankstetten eine Karfreitagsjugendvesper statt. Die Gestaltung übernimmt die Gruppe „Siloam“ aus Obereichstätt. Das Thema der der Jugendvesper lautet „Ecce homo – Seht, der Mensch!“ Als besondere Gestaltung ist die Kreuzverehrung sowie ein stilles Gebet vor dem Kreuz geplant. (mz)

BERCHING. H findet in der Bürgerversammlung statt. Der kur Al Neama, d Kaufvertrag den Berching tuellen Planktels zur Post auch das Pla

Klimawandel im Rathaus

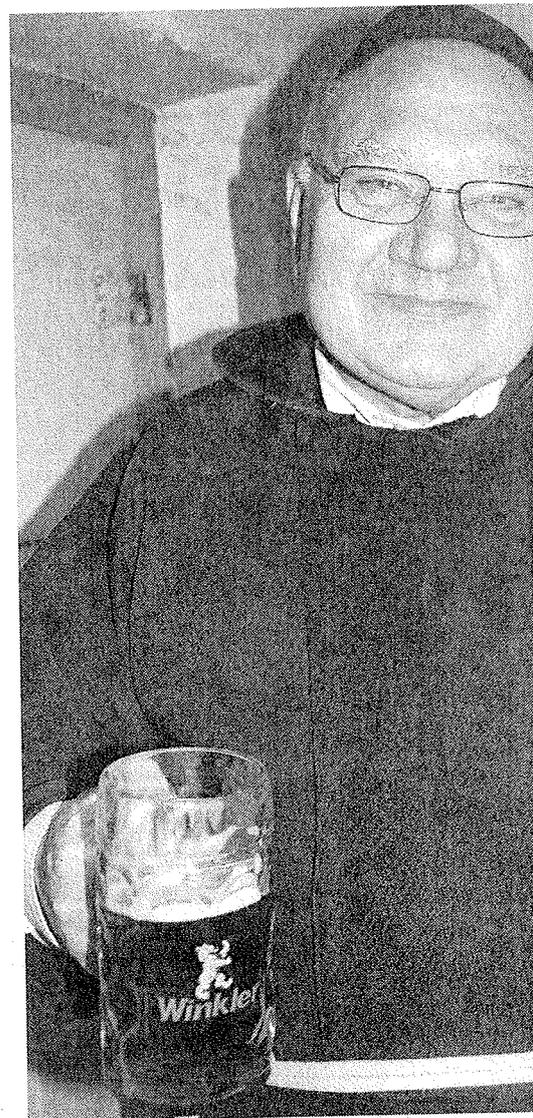
STARKBIERFEST Bruder Barnabas formulierte in der Fastenpredigt seine Idee für die Berchinger Zukunft.

VON FRANZ GUTTENBERGER

BERCHING. Bei der inzwischen 27. Josefi-Starkbierfeier im Winkler-Saal fehlte dieses Jahr die Prominenz aus Kirche und Politik. Die Blaskapelle Staufersbuch unter der Leitung von Franz Seemeier spielte eifrig bayerische Blasmusik und präsentierte sich in erstaunlich guter Frühform.

Aus Eichstätt war nun zum dritten Mal Bruder Barnabas alias Konrad Held gekommen, um den Berchingern die Leviten zu lesen. Bruder Barnabas allerdings schlug bei seiner Bußpredigt moderate Töne an. Der Kapuzinermönch meinte eingangs, dass für viele enttäuschte Stadtratskandidaten heute eher einen wehleidige Trauermette angebracht als ein fröhliches Starkbierfest, hat doch gerade die CSU einiges von der Stärke ihrer Stammwürze eingebüßt.

Hart strafte sie der Wählerwille, Prozente schwanden, nicht nur Promille. Am 1. Mai wird ins Rathaus eine neue Führungsmannschaft einziehen. Wahrscheinlich ist dies auch eine Folge des Klimawandels, allerdings ist es wohl weniger der Erwärmung der Erdatmosphäre zuzuschreiben, sondern eher einem Fortschreiten der drohenden Eiszeit im mitunter frostigen Kleinklima der Berchinger CSU. Es heißt ja so treffend: Wenn es dem Esel zu wohl wird, geht er auf das Eis. Das Vier-Sterne Plus Hotel im Hotel Post soll auch Einheimischen zur Verfügung stehen, damit sie ihren welken Körper einer Rundum-Erneuerung zuführen können. Nun stellt sich in Ber-



Bruder Barnabas verbreitete gute Laune.

ching die Frage, wer soll den Winkler-Sepp im Amt des zweiten Bürgermeisters beerben? Es gäbe Kandidaten, so den sportlichen Bobby-Car-Fahrer aus Raitenbuch, der verspricht: Wenn ihr mich zum zweiten Bürgermeister wählt, la Raitenbuch dächtigen gab Brud „Trinkt n bleibt ihr